

# CAMPUS

## h

# SEITE

### WIR DOZENTEN

Für die Natur  
vor der Haustür



DR. RER. NAT. MICHAEL STROHBACH

Seit April ist Michael Strohbach als Gastdozent im Fachbereich Ingenieurwissenschaften für den Masterstudiengang Energetisch-Ökologischer Stadtumbau tätig. Neben seiner Berufstätigkeit an der Technischen Universität Braunschweig lehrt er im Sommersemester Stadtökologie an der Hochschule Nordhausen. In der Forschung beschäftigt er sich mit der Artenvielfalt sowie mit Ökosystemleistungen in Stadtregionen.

Strohbach studierte Geoökologie an der Universität in Bayreuth und arbeitete anschließend in einem Planungsbüro in Stuttgart. Für seine Promotion arbeitete er am Helmholtz-Zentrum für Umweltaufbau in Leipzig und kann aufgrund eines zweijährigen Auslandsaufenthaltes an der University of Massachusetts-Amherst in den USA auf vielfältige Erfahrungen zurückgreifen. Des Weiteren arbeitete er mehrere Jahre lang am Thünen-Institut für Biodiversität in Braunschweig sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin in der Abteilung Landschaftsökologie.

Seit April dieses Jahres ist er an der Technischen Universität in Braunschweig für das Forschungsprojekt „Metapolis“ tätig, das sich mit der nachhaltigen Entwicklung von Stadtregionen in Niedersachsen beschäftigt. Strohbach lebt mit seiner Familie in Braunschweig.

In seinem ersten Semester an der Hochschule in Nordhausen konnte Strohbach viele positive Erfahrungen sammeln und hat einiges dazugelernt. Er möchte seinen Studenten neben den Lehrinhalten vermitteln, sich intensiver mit internationaler, wissenschaftlicher Literatur auseinanderzusetzen und natürlich Neugier und Interesse für die Natur vor der Haustür zu entwickeln.

Für die Zukunft möchte er seine Lehrveranstaltung noch interaktiver gestalten und hat viele Ideen, wie die Stadt und der Campus in Nordhausen in die Lehre einbezogen werden können.

Strohbach betreut derzeit noch eine Masterarbeit als Zweitbetreuer im Studiengang Energetisch-Ökologischer Stadtumbau und freut sich darauf, auch in Zukunft an der Hochschule in Nordhausen tätig zu sein.

### TERMINE

**10. Oktober:** Feierliche Immatrikulation der neuen Studenten.  
**25. Oktober, 18 Uhr:** Vortrag von René Kübler über „Enneagramme – Erkenne dich selbst“ innerhalb der Vortragsreihe „Impulse“ im Audimax.

### KONTAKT

Ideen, Anregungen und Fragen einfach an [campusredaktion@hs-nordhausen.de](mailto:campusredaktion@hs-nordhausen.de)



Beste Stimmung herrschte beim Sommerfest von „Balu und Du“ an der Hochschule in Nordhausen

Foto: Tina Bergknapp

## Spiel und Spaß beim Sommerfest

Elf „Balu-und-Du-Gespanne“ feierten ihr Sommerfest mit verschiedenen Spielen und diversen Leckereien

VON LISA RUF

**Nordhausen.** „Balu und Du“ ist ein bundesweites Mentorenprogramm, das Grundschulkindern im außerschulischen Bereich fördert. Junge, engagierte Menschen (Balus) übernehmen ein Jahr lang eine Patenschaft für ein Kind (Mogli). Diese sogenannte „Balu-und-Du-Gespanne“ treffen sich regelmäßig, um verschiedene Erlebnisse miteinander zu teilen. Die Balus unterstützen ihre Moglis hierbei beim Heranwachsen und bringen ihnen bei, die Herausforderungen des Alltags erfolgreich zu meistern. Seit dem Jahr 2002 kamen bisher über 8000 „Balu-und-Du-Gespanne“ in Deutschland zustande.

Elf davon feierten kürzlich ihr Balu-und-Du-Sommerfest. Organisiert wurde es von den Balus selbst – Studenten der Hochschule Nordhausen. Diese teilten sich untereinander in verschiedene Teams auf, um die unterschiedlichen Anforderungen der Planung voranzubringen. Unterstützung bekamen sie von der Projektkoordinatorin des Standorts Nordhausen, Kirsten Lamschus, die an der Hochschule tätig ist.

Aufgrund des Wetters wurde das Fest in der Sporthalle der Hochschule verlegt, wo sich alle „Balu-und-Du-Gespanne“ zum gemeinsamen Beginn trafen. Bis alle eingetroffen waren, konnten sich bereits die ersten Moglis gegenseitig kennenlernen und

verschiedene Aktivitäten durchführen. Es wurden unter anderem Masken bemalt und kreativ gestaltet sowie Fußball, Federball oder Fangen gespielt.

Anschließend wurden in gemüthlicher Runde diverse Leckereien, darunter Sandwiches, Muffins und Blätterteig-Schnecken, verspeist. Nach dieser Stärkung ging es für die Moglis in Begleitung von den Balus auf Schnitzeljagd. Es handelt sich dabei um ein (Gelände-)Spiel, bei dem sich die Moglis in zwei Gruppen aufteilen – in diesem Fall in eine Jungs- und eine Mädchens-Gruppe. Eine der Gruppen legt Hinweise in Form von kleinen Pfeilen oder anderen Symbolen beschrifteten Zetteln als Fährte aus, und die andere

Gruppe folgt den Hinweisen, um möglicherweise die erste Gruppe einzuholen oder zumindest eine Belohnung am Zielort zu finden.

Motiviert startete die Jungsgruppe mit der Auslegung der Fährte, die über den Campus der Hochschule führen sollte. Nachdem diese einen zeitlichen Vorsprung erlangt hatten, konnte auch die Mädchens-Gruppe mit der Spurensuche beginnen. Voller Eifer wurden Leuchtzettel mit Hinweisen gesucht und deren Symbole entschlüsselt, um den richtigen Weg zu finden. Zwischendurch waren sogar verschiedene Fährten gleichzeitig verteilt, so dass sich die Gruppe noch einmal aufteilen musste, um die nächsten Hinweise zu

finden und nicht aus Versehen einen falschen Weg einzuschlagen. Am Ziel – der Sporthalle – angekommen, trafen sich dort beide Gruppen wieder und waren so begeistert vom Spiel, dass sie gerne eine weitere Runde gespielt hätten.

Im Anschluss bekamen die Moglis als Belohnung ein kleines Geschenk in Form des „Dschungelbuchs“, an das sich das Mentorenprogramm „Balu und Du“ anlehnt, sowie ein kleines Büchlein, Süßigkeiten und – passend zum Sommer – eine kleine Wasserspritze.

Es war ein sehr schöner und abwechslungsreicher Nachmittag. Dank gilt dem DGS-Getränkemarkt in Nordhausen, der die Getränke sponserte.

## Surfen im Urlaub

Lysann und Maximilian haben dieses Abenteuer gewagt

VON ELISA NOACK

**Nordhausen.** Während des Sommersemesters stellt sich jeder Student die Frage: „Was möchte ich im Sommer erleben?“ So war es auch bei Lysann, 26 Jahre. Sie studiert Internationale Betriebswirtschaftslehre im sechsten Semester an der Hochschule in Nordhausen und würde am liebsten jedes Jahr ein neues Abenteuer erleben. Ihr Freund Maximilian ist Soldat und ist noch viel abenteuerlicher als sie. „Nur ein langweiliger Strandurlaub ohne Unternehmungen und Aktion, das ist einfach nichts für uns.“

„Dieses Jahr entschieden wir uns, eine Woche lang surfen zu gehen, und ich freute mich sehr, es zu lernen. So buchten wir uns in einem Surfcamp in Carcans, Frankreich, ein. Von Berlin-Te-

gel aus flogen wir nach Bordeaux mit einem Zwischenstopp in Amsterdam. In Bordeaux angekommen, nahmen wir den Bus nach Carcans, jedoch ohne unser Gepäck. Das wurde in Amsterdam nicht eingeladen und kam erst drei Tage später an. Unser Camp selbst war nur ein kleines auf einem sehr großen Campingplatz mit weiteren Surfcamps. Wir waren in einem Tipi-Zelt untergekommen. Das war leider nur spärlich eingerichtet. Das Innenleben des Zeltes bestand nur aus zwei kleinen Matratzen, die lieblos auf den Boden geworfen wurden. Das war etwas enttäuschend. Das Camp selbst war aber wirklich gemütlich aufgebaut. Es gab viele Hängematten und eine Tischtennisplatte, die mitgenutzt werden konnten.

Am Anknüpfungspunkt wurde eine kleine Willkommensparty organisiert, die den ersten Abend schön abrundete. Mein persönliches Highlight dieses Tages war das Meeresleuchten, das wir im Meer beobachten konnten.

Am nächsten Tag wurden wir in Gruppen eingeteilt. Wir erhielten die Wetsuits zum Surfen. Dann ging es auch schon los. Zuerst wurde uns im Theorieunterricht alles Notwendige erklärt und Trockenübungen am Strand gezeigt. In den nächsten Tagen lernten wir, wie ein Surfer richtig auf das Board steigt, darauf stehen bleibt und eine Welle reitet. Da ich noch keinerlei Erfahrungen damit hatte, war es am Anfang auch sehr schwierig, alles umzusetzen und vor allem mein Gleichgewicht auf dem Surfboard zu halten. Um unsere Balance zu trainieren, hatten wir einige Yogastunden im Camp. Ein besonderes Highlight für mich war eine Yogastunde im Sonnenuntergang am Strand. Auch das Sunset-Surfen war sehr magisch und wunderschön. Noch nie habe ich so schöne Sonnenuntergänge gesehen.

Insgesamt hatten wir zehn Surfstunden. Wir konnten das Equipment auch außerhalb des Unterrichts benutzen, damit wir noch mehr üben konnten.

Am letzten Tag wurde ein Surf-Award verliehen. Max war der Beste in dieser Woche. Ein kleiner Pokal zierte nun unsere Schrankwand. Nächstes Jahr wollen wir unbedingt wieder surfen gehen. Vielleicht sogar noch dieses Jahr, damit ich das Surfen nicht gleich wieder lerne“, erzählt Lysann.

Innerhalb einer Woche können Studenten wirklich viel erleben und Eindrücke sammeln.



Sarah Schoeck verbrachte ihre Semesterferien als Betreuerin in einem Zeltlager für Kinder. Foto: privat

## Ein Ferienlager zum Verweilen

Studentin als ehrenamtliche Betreuerin

**Nordhausen.** Sarah Schoeck (21) studiert Public Management im dritten Fachsemester an der Hochschule Nordhausen und engagiert sich schon das dritte Jahr in Folge ehrenamtlich im Zeltlager der katholischen Jugend in Calw. Sie ist eine von 15 Betreuerinnen, die spannende zehn Tage für 32 Kinder im Alter von acht bis siebzehn Jahren gestalten. Bereits vor dem Eintreffen der Kinder wurden alle Zelte aufgebaut und schon die ersten Vorbereitungen getroffen.

„Während des Zeltlagers erhält je ein Betreuer an einem Tag die Tagesleitung und muss dafür sorgen, dass alle Kinder pünktlich zum Essen oder zu den Aktivitäten erscheinen“, erzählt Sarah. Das Zeltlager befand sich in diesem Jahr auf einem Jugendzeltplatz direkt am Rhein, so konnten die Kinder und Jugendlichen auch das warme Wetter beim Baden genießen. Die Teilnehmer waren in zwei Gruppen aufgeteilt; für die Kinder zwischen acht und zwölf Jahren

wurden andere Aktivitäten und Aktionen organisiert als für die Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren.

Das diesjährige Motto des Lagers lautete „Disney“, wobei jeder Tag ein anderer Disneyfilm Thema war. „Die Kinder lernten in verschiedenen Workshops, wie eine Kette gebastelt wird, sie batikten T-Shirts oder konnten sich mit Henna bemalen lassen. Am Tag von Peter Pan verkleidete sich Sarah als Pirat. „An diesem Tag fand mein persönliches Highlight statt: das Leiter-Rugby. Hier haben die Leiter (als Piraten verkleidet) gegen die Kinder Rugby gespielt. Das war wirklich total lustig und hat sehr viel Spaß gemacht.“

Das Highlight jedes Jahr ist der Hike, die Teilnehmer wandern gemeinsam mit einigen Betreuerinnen zu einer Wiese mit einer Feuerstelle und übernachteten dort unter freiem Himmel. Im Großen und Ganzen war es besonders schön zu sehen, wenn die Kinder Spaß haben. „



Studentin Lysann Neubert und ihr Freund Maximilian Dorge haben die Semesterferien genutzt, um in Frankreich surfen zu lernen. Foto: privat

### WIR STUDIS

Studium trotz  
zweier Kinder



STEFFI PFARR (33)  
aus Abtsbessingen

Ich bin gelernte Industriekauffrau und hatte von Anfang an vor, mich beruflich weiterzuentwickeln. Deshalb habe ich nach einer längeren Elternzeit geplant, ein Studium zu beginnen. Zufällig wurde ich durch einen Transporter der Hochschule darauf aufmerksam, dass man in Nordhausen studieren kann. Daraufhin habe ich mich sofort über die angebotenen Studiengänge informiert.

Der Studiengang Public Management war für mich sehr ansprechend und entsprach absolut meinen Vorstellungen. Mittlerweile befindet sich ich im dritten Semester, und es gefällt mir nach wie vor sehr gut – besonders die Rechtswissenschaften finde ich sehr spannend.

Ermöglicht wird mir trotz zweier Kinder das Studium durch meinen Ehemann und meine Schwiegereltern, die sofort zur Stelle sind, wenn die Kinder zum Beispiel im Krankheitsfall „untergebracht“ werden müssen oder Klausurvorbereitungen anstehen.

Nordhausen habe ich aufgrund der Nähe zu meinem Wohnort gewählt. Nordhausen kannte ich bereits, da ich Verwandte hier habe. Ich mag die kleine Stadt mit ihrer Schnapsbrennerei und dem Roland.

Am Campus gefällt mir, dass er sehr grün und sehr übersichtlich ist und kurze Wege innerhalb des Geländes bestehen. Aber auch die Mensa ist täglich einen Besuch zur Mittagszeit wert; besonders die liebevoll angerichteten Desserts dort haben es mir angetan.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meinen zwei Kindern. Wir singen, tanzen, basteln, malen und versorgen gemeinsam unsere beiden Katzenkinder. Außerdem nähe ich gern, vornehmlich Outfits für die lieben Kleinen, aber auch das ein oder andere für mich.

Nach dem Studium erhoffe ich mir, dass ich verbeamtet werde und in der Verwaltung tätig sein kann.

Thüringer Allgemeine  
Generalanzeiger für Thüringen  
27. Jahrgang

Nordhäuser Allgemeine

Redaktion:  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
E-Mail: [redaktion@thueringer-allgemeine.de](mailto:redaktion@thueringer-allgemeine.de)

Chefredakteur: Johannes M. Fischer  
Stellvertreter: Thomas Bärsch

Zentralredaktion:  
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)  
CVD: Doris Mielisch, Norbert Block (stv.)  
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)  
Online: Sebastian Holzappel, R. Mailbeck (stv.)  
Zentralredaktion Berlin: Jörg Quonos (Ltg.)  
Entwicklungsredaktion: Mirko Krüger

Regionalredaktion:  
Leitung: Jens Feuerriegel

Lokalredaktion Nordhausen:  
Bahnhofstr. 33 – 34, 99734 Nordhausen  
Leitung: Thomas Müller

Verlag:  
Mediengruppe Thüringen GmbH  
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt  
Geschäftsführung: Michael Tallai (Sprecher),  
Manfred Braun, Michael Wüller  
Verlagsleiter: Andreas Hohmann  
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1.1.2016)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das  
Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen  
politischen Aussage-Inhalts stellen allein  
die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber  
dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt  
eingesandte Manuskripte, Unterlagen und  
Fotos keine Gewähr.

Bezugspreis monatlich 30,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Lesserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

Druck:  
Druckzentrum Erfurt GmbH  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt

Redaktion des Lokalteils:  
Jens Feuerriegel